

außerdem noch 20 Extrazüge eingelegt werden konnten, die wegen einer politischen Versammlung im Bahnhof gebraucht wurden und nach dahin abgingen. Auch auf den anderen Straßen arbeiten fast alle Angestellten. Allerdings ist es nach einem Telegramm aus Dublin, in der Nähe dieser Stadt zu einem Zusammenstoß zwischen Streitenden und Polizei gekommen.

Ruhe in Spanien.

Madrid, 25. September. (E. D.) Die königliche Familie und der Minister des Außenwesens García Prieto sind aus San Sebastian wieder hier eingetroffen. Die Regierung erklärt, daß die Ordnung in den Provinzen vollständig wieder hergestellt sei. Trotzdem lasse man die Durchsichtsmaßregeln vorläufig noch weiterhin bestehen, um etwaige Streitbewegungen gleich im Keime ersticken zu können.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 25. September.
Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 26. September.

Südwesterwind, aufwärts, etwas wärmer, trocken. Südlicher: Vormittags und nachmittags starker Nebel.

Fichtelberg: Ununterbrochen schwacher Nebel.

*

* Universitätsnachrichten. An Stelle des nach Hamburg verurteilten Professors der Philosophie und Pädagogik Ernst Neumann wurde der Privatdozent der Philosophie an der Universität Berlin Eduard Spranger zum außerordentlichen Professor der Philosophie und Pädagogik berufen und hat den Ruf angenommen. Er wird seine Lehrtätigkeit bereits mit Beginn des kommenden Semesters aufnehmen. Spranger ist ein Schüler Schopenhauers und Diltheys. Seine wichtigsten Veröffentlichungen sind: "Die Grundlagen der Geisteswissenschaften", eine erkenntnistheoretisch-psychologische Untersuchung", "Wilhelm v. Humboldt und die Humanitätsidee" (1909), ferner in der Sammlung "Die großen Erzieher" als Band IV, "Wilhelm v. Humboldt und die Reform des Bildungswesens" (1910) und schließlich in dem bekannten von Brüder-Röhlitz herausgegebenen Sammelwerk "Weltanschauung" die Abhandlung "Phantasia und Weltanschauung" (1911).

1. Personallisten von der Bahn. Verlegt: Eisenbahnausflug Trierer von Plaue, Lindenau & St. E. nach Greiz und Stendel von Gaiskowitz nach Borna bei Leipzig. Überwasserlange von Engelsdorf nach Leipzig-Dresdner Bahnhof, Telegraphenausflug Wölfe von Dresden nach Leipzig-Dresdner Bahnhof und Stationsaufsteller Schulze von Zeulenroda nach Meuselwitz. Ausgetrieben durch Pensionierung: Eisenbahnausflug Kötz in Engelsdorf, Oberaufsteller Hende in Leipzig-Dresden Bahnhof und Schriftmeister Hellmann in Leipzig-Bayrischer Bahnhof.

Jubiläum, Herr Geheimer Konsulent Dr. Paul begeht am 25. September sein 50-jähriges Amtsjubiläum. — Auf eine 50jährige Tätigkeit in der Leipziger Bierbrauerei kommt am 24. September der Brauer von Hause zurück. Der verdienstvolle Arbeiter wurde bei seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum die Belohnungsurkunde ausgehändigt.

n. Belohnter Redenswetter. Dem hier studierenden preußischen Staatsangehörigen Carl. J. Hermann Siegle aus Magdeburg (Burkenshaft Germania) ist vom König von Sachsen die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubnis, sie am weißen Bande zu tragen, verliehen worden, weil er am 7. April d. J. einen achtjährigen Knaben, der in der Nähe der Kronprinzenstraße am Germanialabade in den Pleißenmühlgraben gefallen war, mit eigener Lebensgefahr aus dem Wasser gerettet hatte.

"Es lebe der Kaiserermann! "Wer treu gedient hat keine Zeit . . .", diese Strophen des alten und doch ewig jung bleibenden Kaiserstiftes, das in den leichten Tagen der Dienstzeit immer und immer wieder gelungen wurde, hört man jetzt von den schiedenden Vaterlandstreitigern zum letzten Male erschallen bei den Verlobten der jüngsten zurückbleibenden Kameraden, in den Wirtschaften und zieht auf den Bahnhöfen, dabei heitere und auch wehmäßige Erinnerungen wachsend. Die gerollte Althütterkappe, das symbolische Zeichen der zur Reserve beurlaubten Mannschaften, wird heute wieder sicht-

bar und steht auf einige Tage das monotone Straßenschild. So sind nun die letzten Tage und Stunden, die Jahre gar kein Ende nehmen wollten, doch noch vergangen. Seit den letzten 350 Tagen zählten die im zweiten oder dritten Jahre Diensten pflichtschuldig jeden Tag bis zur Entlassung, und nun ist sie heute erlosen, da scheiden sie doch mit einer gewissen Wehmuth aus dem Reihe der jüngeren Kameraden, mit denen sie erst viele Schwierigkeiten, dann aber auch zahlreiche rohe Stunden verlebt haben. Wieder hinaus ins Leben — das ist jetzt die Lösung! Und doch, so lungenfrei wie beim Militär wird sich für manchen die Zukunft nicht gestalten, denn es werden, wie jetzt die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt liegen, wohl nicht alle untergebracht werden können. Einem gemütlamen Vorstellung nehmen aber alle zur Reserve entlassenen Mannschaften mit nach Hause: Wehmuth, Wehmuth, Wehmuth, Ordnungsliebe und die Kunst der Unterordnung des eigenen Willens unter denjenigen anderer. Und diese Eigenschaften werden dem Reervisten, einerlei, welchem Beruf er nachgedacht, im bürgerlichen Leben leicht zukommen, denn es wird bei Bewerbungen um Stellen den gebildeten Militärs immer und nicht mit Unrecht der Vorzug gegeben, sind sie doch während ihrer Dienstzeit zu tüchtigen Männern erzogen worden.

— Referaten-Transporte. Reges Leben entwickelte sich Montag vormittag auf den Bahnhöfen, wo die entlassenen Referaten der Heimat zustrebten. So wurde auf dem Bayrischen Bahnhof 7.21 vorm. ein Sonderzug mit 688 Referaten des 106. und 107. Infanterie-Regiments unter Begleitung von 6 Offizieren und 32 Unteroffizieren nach Werda abgeschlossen. Ein weiterer Sonderzug mit 410 entlassenen Mannschaften des 104. und 181. Infanterie-Regiments und des Vororten-Karab.-Regiments trat 8.07 vorm. von Chemnitz unter Begleitung von 4 Offizieren und 19 Unteroffizieren auf den Bayrischen Bahnhof hier ein. Ferner trafen auf dem bietigen Dresdner Bahnhof die entlassenen Mannschaften des 130. Infanterie-Regiments von Bautzen und die Reervisten des 130. Infanterie-Regiments von Döbeln bzw. Leipzig hier ein. Die Abfahrt und die Ankunft der Züge erfolgten sich unter dem fröhlichen Gesange der Reervisten.

— Im Kunstmuseum ist gestern eine Ausstellung eigener Arbeiten des Bildhauers und Bildlers Albert Reich eröffnet worden. Albert Reich, der in Gemeinschaft mit dem Maler und Zeichner H. Schröder aus Weimar an sein eigenes Atelier Kunstmalerische Schaffensateliers angegliedert war, hat in denen ein nach bestimmtem Arbeitsplan gebildete Kreise in den künstlerischen Entwurf und in die materialgerechte Herstellung handwerkschäflicher und zweckmäßiger Gegenstände des Gebrauchs einfließt, will mit dieser Ausstellung zugleich ein Bild seines eigenen künstlerischen Schaffens erläutern. Es ist außerordentlich interessant. Wir begreifen hier den Künstler auf den verschiedenartigsten Wegen seiner Erfahrungskraft, bald auf dem Gebiete einer großen Formengabe, bald wieder in der Kleinarbeit und ihren kleinen Details. Überall prägt sich dabei der klare Blick für die Naturformen und der volle Sinn für ihre Anwendung, sei es im naturalistischen, sei es im stilistischen Charakter aus. Der große goldene Pokal mit den schreitenden Löwen zwischen den emalierten Trauben am Rand, der mächtige Becher mit den schreitenden Adlern am unteren Ende sind erlebte Studie eines hohenwürdigen Treibstücks, wie anderthalb in Kupfer getriebene, als Fußbald geformte Trinkpokale im Gegensatz zu diesen Prunkobjekten eine originelle Form des Kelches bildet. Blätterteller in scharfer Plastik, darunter der großen Porträts Bismarcks und Königs Friedrich Augusts, kleinere heimische Persönlichkeiten, getriebene Schalen und Schalen, glänzende Teller mit allerhand Tiermotiven zeigen den Künstler in der Vollendung seiner Leistungen. Von besonderem Reiz erweckt hat ein Bronze gegossener Lederstuhl, dessen Körper eine ganz modellierter Frauensilhouette bildet, deren hochausgetretene Arme den Unterleib halten. Ebenso geschickt ist dieselbe Gestalt zur Trägerin einer Serpentinschale verwandelt. Überall treten neue Gedanken heraus. Hier die metallene Bonbonniere mit dem Pelikan auf der Spitze, dort wieder die Platten den Rönen Beethoven und Liszt in Schafffußglanz. Selbst die Hutnadel hat eine künstlerische Anwendung gefunden und die Fibelle als schmückendes Element aufgenommen. Alle Kunst kommt vom Künstler. Das ist auch das Ergebnis der Ausstellung, die in vielen Studien zeigt, wie die Natur-

form dem Bildner Spielend das Geleb ihres Ausbaues und ihrer künstlerischen Wirkung offenbart.

* Deutscher Frauenbund. Die vom Deutschen Frauenbund und dem Verein zur Hebung des Kinematographenwesens veranstalteten kinematographischen Vorführungen, die infolge des überaus großen Besuches nach auf den Sonnabend ausgedehnt werden mussten, zeigten so recht, daß es sehr wohl möglich ist, die Sittenkramen und oft recht umstritten, scherhaft sein sollten. Präludien von den Vorführungen ausgewählten. Wer gekleidet hat, mit welch freudigem Staunen die Kinder die schönen Darbietungen verfolgten, der war erstaunt von all dem Gedankten. In Holland mit seinen Schiffen, Hafenanlagen, Speichern usw. in Schwedens Schneelandschaften wurden die Kinder geführt und oft wundertaten. Ah oder fröhliches Lachen aus den vielen Kinderschädeln.

wieder um 8 Uhr) bringt nur Kompositionen von Johannes Eocard, dem Meistersinger des 18. Jahrhunderts († im Herbst 1611), zum Gedächtnis an die 300. Wiederkehr seines Todestages. Der Eintritt ist frei. Programme mit Text à 10 Pf. will man an den Kioskülen entnehmen.

* Die Weber-Motette in St. Johannis. Am Mittwoch, den 27. September, abends 8 Uhr (im Winterhalbjahr beginnen die Weber-Motetten wieder um 8 Uhr) bringt nur Kompositionen von Johannes Eocard, dem Meistersinger des 18. Jahrhunderts († im Herbst 1611), zum Gedächtnis an die 300. Wiederkehr seines Todestages. Der Eintritt ist frei. Programme mit Text à 10 Pf. will man an den Kioskülen entnehmen.

* Hühnerdiebstahl. Nachts sind aus einem an der Bornaischen Straße in Döbeln gelegenen Garten zwei Hühner gestohlen worden. Die Diebe sind durch Übersteigen in den Garten gelangt und haben dann das Schloß zum Hühnerstall gewaltsam ausgerissen.

* Schmettelt der Tod den Menschen an . . . In ihrer Wohnung in der Neudörfner Straße wurde eine Mütterchen tot aufgefunden. Anscheinend hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel gelebt.

* Das leidige Abpringen. In der Südroute sprang Sonntag abend ein 17jähriges Dienstmädchen vom Dachboden eines im Gange befindlichen Anhängewagens und schlug mit dem Kopf auf das Straßenpflaster auf. Es erlitt auger leichten Verletzungen im Gesicht und an den Armen eine Gehirnerschütterung.

* Der Feuerbericht. Sonntag nachmittag in der 5. Stunde wurde die Wehr-Feuerwache nach dem Grundstück Hirschauer Straße 8 alarmiert. Hier war ein im Keller liegender alter Strohsack, vermutlich durch Durcheinander eines noch brennenden Streichholzes in Brand geraten. Infolge des starken Rauches mußten die Mannschaften mit dem Randschlauch in den Keller eindringen. Es gelang ihnen bald, jede weitere Gefahr zu beseitigen.

* Gundorf. Die Riege "Jahn" des Allgemeinen Turnvereins zu Burgstädt (D. T.) feierte am Sonntag die Heimkehr seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt. In seiner Begrüßungsansprache betonte das Vorstandsmittel des Kreisvereins Leipzig, Weißig, das rege Interesse des Rates an dieser jungen Schönung und hieß den Vertreter des Rates, sowie die Ehrengäste und Teilnehmer herzlich willkommen. Weiter führte der Vertreter des Rates, die Legende einer großen Formengabe, bald unter dem fröhlichen Gesange der Feiernden.

* Das Feierlingsheim des Verbundes Deutscher Handlungsschiffen beginnt am Sonntag die Reise seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt. In seiner Begrüßungsansprache betonte das Vorstandsmittel des Kreisvereins Leipzig, Weißig, das rege Interesse des Rates an dieser jungen Schönung und hieß den Vertreter des Rates, sowie die Ehrengäste und Teilnehmer herzlich willkommen. Weiter führte der Vertreter des Rates, die Legende einer großen Formengabe, bald unter dem fröhlichen Gesange der Feiernden.

* Zur Hotellogie. Der Verband reisen-

der Kaufleute Deutschlands hat in der Ingolstädter Ausstellung in Dresden eine von Director Hermann Villa verfaßte Schrift: "Der Verband reisen-der Kaufleute Deutschlands und die Hotellogie" ausgelegt, in der die Agitation des Verbandes für eine zeitgemäße Hotelreform und die bisher erzielten Erfolge eingehend geschildert werden. Was darin als Forderung des Verbandes aufgestellt wird, betrifft die Befreiung der lohn-Berikaten, die Einrichtung der Hotelzimmer überhaupt, die Reinlichkeit in den Wörtern, die Verpflegung in den Hotels und anderes mehr. Hinsichtlich der Verpflegung wird der Gemüsekost das Wort geredet, die namentlich der Bezugsfestende kommt in den Gasthäusern vermehrt. Der Verband will Polizeiverordnungen Ingolstädter Art erzielen, und es haben auch bereits die Regierungspräsidenten in Düsseldorf, Gumbinnen, Koblenz, das Bezirksamt Lüttich usw. diesen Wunsch entsprochen. Die Schrift verdient allseitige Beachtung. Sie wird allen in Frage kommenden Behörden zugetragen werden.

* Die Weber-Motette in St. Johannis. Am Mittwoch, den 27. September, abends 8 Uhr (im Winterhalbjahr beginnen die Weber-Motetten wieder um 8 Uhr) bringt nur Kompositionen von Johannes Eocard, dem Meistersinger des 18. Jahrhunderts († im Herbst 1611), zum Gedächtnis an die 300. Wiederkehr seines Todestages. Der Eintritt ist frei. Programme mit Text à 10 Pf. will man an den Kioskülen entnehmen.

* Hühnerdiebstahl. Nachts sind aus einem an der Bornaischen Straße in Döbeln gelegenen Garten zwei Hühner gestohlen worden. Die Diebe sind durch Übersteigen in den Garten gelangt und haben dann das Schloß zum Hühnerstall gewaltsam ausgerissen.

* Schmettelt der Tod den Menschen an . . . In ihrer Wohnung in der Neudörfner Straße wurde eine Mütterchen tot aufgefunden. Anscheinend hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ziel gelebt.

* Das leidige Abpringen. In der Südroute sprang Sonntag abend ein 17jähriges Dienstmädchen vom Dachboden eines im Gange befindlichen Anhängewagens und schlug mit dem Kopf auf das Straßenpflaster auf. Es erlitt auger leichten Verletzungen im Gesicht und an den Armen eine Gehirnerschütterung.

* Der Feuerbericht. Sonntag nachmittag in der 5. Stunde wurde die Wehr-Feuerwache nach dem Grundstück Hirschauer Straße 8 alarmiert. Hier war ein im Keller liegender alter Strohsack, vermutlich durch Durcheinander eines noch brennenden Streichholzes in Brand geraten. Infolge des starken Rauches mußten die Mannschaften mit dem Randschlauch in den Keller eindringen. Es gelang ihnen bald, jede weitere Gefahr zu beseitigen.

* Gundorf. Die Riege "Jahn" des Allgemeinen Turnvereins zu Burgstädt (D. T.) feierte am Sonntag die Heimkehr seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt.

In vorzüglich ausgeführten Übungen am Barren bewiesen die jungen Turner ihr Reines Können. Kirchschul Lehrer Max Vogel gratulierte den jungen Sportlern. Die Feier begann mit einer Prolog, worauf das Vorstandsmittel des Kreisvereins Leipzig, Weißig, die rege Interesse des Rates an dieser jungen Schönung und hieß den Vertreter des Rates, sowie die Ehrengäste und Teilnehmer herzlich willkommen. Weiter führte der Vertreter des Rates, die Legende einer großen Formengabe, bald unter dem fröhlichen Gesange der Feiernden.

* Das Feierlingsheim des Verbundes Deutscher Handlungsschiffen beginnt am Sonntag die Reise seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt.

* Zur Hotellogie. Der Verband reisen-

der Kaufleute Deutschlands hat in der Ingolstädter Ausstellung in Dresden eine von Director Hermann Villa verfaßte Schrift: "Der Verband reisen-der Kaufleute Deutschlands und die Hotellogie" ausgelegt, in der die Agitation des Verbandes für

mehrheit mit der Zeit, wenden sich aber auch mit solchen modernen Teppichen nur an einen verhältnismäßig kleinen Kreis materiell Befruchteter. Denn der zarte und doch so duftig frische, weiße Teppich mit einem Strauss blauer Herbstblumen von Weiß in nur dem einen vornehmen, leichtem, lichten Bouillon, wie kleine Blüte in weißer Alstroemeria weiß auf ihm ruhen.

Wie sich an seinem Platz vorstellen kann, wird gerade an dem Weißblauen Teppiche Reize zuverlässigen. Die Weiterbildung des jungen Kaufmanns hat aber dann möglichkeit in den Wandeljahren zu gehen, denn bleibt dem jungen Mann die ihm so nötige geistige Ausregung, die dem aus der Schule holen geht. Um diese auszufüllen, in man zu der Gründung des Feierlingsheims geschriften und es hat sich gezeigt, daß dieses geeignet ist, die Rüde auszufüllen. Die Weiterbildung des jungen Kaufmanns entspricht das moderne Kaufmännische Wesen allerdings nicht mehr.

Der Wandel der Zeiten hat auch hier einen Umschwung von Grund auf gebracht. Hauptähnlich die Befreiungsausbildung ist eine vollkommen andere geworden, denn der ehemalige Ausbildung der Lehrlinge in allen Fächern steht heute die Teilausbildung gegenüber, die insofern auch ihre Bedeutung hat, als dem früheren Streben nach Schönheitlosigkeit das Gehilfendasein auf Lebenszeit gegenübersteht. Um diese in der Teilausbildung begründete Rüde auszufüllen, in man zu der Gründung des Feierlingsheims geschriften und es hat sich gezeigt, daß dieses geeignet ist, die Rüde auszufüllen. Die Weiterbildung des jungen Kaufmanns hat aber dann möglichkeit in den Wandeljahren zu gehen, denn bleibt dem jungen Mann die ihm so nötige geistige Ausregung, die dem aus der Schule holen geht. Um diese auszufüllen, in man zu der Gründung des Feierlingsheims geschriften und es hat sich gezeigt, daß dieses geeignet ist, die Rüde auszufüllen. Die Weiterbildung des jungen Kaufmanns entspricht das moderne Kaufmännische Wesen allerdings nicht mehr.

Der Feuerbericht. Sonntag nachmittag in der 5. Stunde wurde die Wehr-Feuerwache nach dem Grundstück Hirschauer Straße 8 alarmiert. Hier war ein im Keller liegender alter Strohsack, vermutlich durch Durcheinander eines noch brennenden Streichholzes in Brand geraten. Infolge des starken Rauches mußten die Mannschaften mit dem Randschlauch in den Keller eindringen. Es gelang ihnen bald, jede weitere Gefahr zu beseitigen.

* Gundorf. Die Riege "Jahn" des Allgemeinen Turnvereins zu Burgstädt (D. T.) feierte am Sonntag die Heimkehr seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt.

In vorzüglich ausgeführten Übungen am Barren bewiesen die jungen Turner ihr Reines Können. Kirchschul Lehrer Max Vogel gratulierte den jungen Sportlern. Die Feier begann mit einer Prolog, worauf das Vorstandsmittel des Kreisvereins Leipzig, Weißig, die rege Interesse des Rates an dieser jungen Schönung und hieß den Vertreter des Rates, sowie die Ehrengäste und Teilnehmer herzlich willkommen. Weiter führte der Vertreter des Rates, die Legende einer großen Formengabe, bald unter dem fröhlichen Gesange der Feiernden.

* Das Feierlingsheim des Verbundes Deutscher Handlungsschiffen beginnt am Sonntag die Reise seines einjährigen Sohnes, der von Seiten des Rates der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Kochler bewohnt.

* Zur Hotellogie. Der Verband reisen-

der Kaufleute Deutschlands hat in der Ingolstädter Ausstellung in Dresden eine von Director Hermann Villa verfaßte Schrift: "Der Verband reisen-der Kaufleute Deutschlands und die Hotellogie" ausgelegt, in der die Agitation des Verbandes für

mehrheit mit der Zeit, wenden sich aber auch mit solchen modernen Teppichen nur an einen verhältnismäßig kleinen Kreis materiell Befruchteter. Denn der zarte und doch so duftig frische, weiße Teppich mit einem Strauss blauer Herbstblumen von Weiß in nur dem einen vornehmen, leichtem, lichten Bouillon, wie kleine Blüte in weißer Alstroemeria weiß auf ihm ruhen.

Wie sich an seinem Platz vorstellen kann, wird gerade an dem Weißblauen Teppiche Reize zuverlässigen. Die Weiterbildung des jungen Kaufmanns hat aber dann möglichkeit in den Wandeljahren zu gehen, denn bleibt dem jungen Mann die ihm so nötige geistige Ausregung, die dem aus der Schule holen geht. Um diese auszufüllen, in man zu einer so hohen Stufe der Technik angelangt sind, eine Konkurrenz auszuschließen. Die Befreiung, indem es um dieses als fremd empfundenen.

Die Befreiung, indem es um dieses als fremd empfundenen. Und das Ergebnis? Nun, mögen die Teppiche von Weiß, Paul, Wille, Kopf, Trost nicht jedem gefallen, daß sie etwas verheißen, wird keiner langsam wollen.

Doch der deutsche Teppich ist noch ein fernes Ziel; möchte die Ausstellung im preußischen Ab

Katastrophe in der französischen Marine. 500 Personen umgekommen.

Von einer schweren Katastrophe ist die französische Marine betroffen worden. Infolge einer Kesselexplosion ist das Linienschiff "Liberté" innerhalb 19 Minuten im Hafen von Toulon gesunken, nur 100 Mann der ca. 700köpfigen Besatzung des Schiffes konnten sich retten. Die ganze Welt wird Frankreich zu diesem schweren Schlag, der die französische Marine eines ihrer stolzen Linienschiffe und mit ihm hunderte von wackeren Seeleuten, Söhnen des französischen Volkes, beraubte, herzlich danken. Beileid entgegenbringen, um so mehr, als Frankreich nicht zum ersten Male von einer derartigen Katastrophe betroffen ist. Am 12. März 1907 flog der französische Panzer "Jena" durch eine Pulverexplosion in die Luft, und auch damals verlor Frankreich über 200 seiner Matrosen. Aber auch Deutschland ist von ähnlichen Katastrophen nicht verschont geblieben. Am Morgen des 6. November 1907 ereignete sich auf dem Schlusschiff "Blücher" bei Mürwik eine Kesselexplosion, bei der 12 Menschen den Tod fanden. In Deutschland wird zu dem heutigen Unglück herzliches Beileid fühlbar gegeben, zu dem Schmerz, der Frankreich durchdringt, denn die Tage sind vorüber, in denen nationale Gegenseite bei derartigen schweren Katastrophen die rein menschlichen Gefühle zurückzudrängen vermochten.

Der Druck meldet über das Unglück folgendes:

Toulon, 25. September, 5.55 Uhr morgens. (Eig. Drahtm.) Infolge eines im Kesselschraube ausgetretenen Brandes explodierte der Kessel des Panzerschiffes "Liberté". Das Schiff sank in 19 Minuten. Angeblich sind 500 Personen umgekommen. Einige Matrosen sprangen über Bord und konnten durch Boote gerettet werden.

Weiter wird gemeldet:

Toulon, 25. September. (Eig. Drahtm.) Die Explosion auf dem Panzer "Liberté" erfolgte, während das Schiff auf der Reede lag. Etwa 100 Mann retteten sich dadurch, daß sie während des Brandes, wenige Augenblicke vor der Explosion ins Meer sprangen. Sie wurden von den in der Nähe befindlichen Fahrzeugen aufgenommen.

Toulon, 25. September. (Eig. Drahtm.) Der Brand auf dem Panzerschiff "Liberté" war am 5. Uhr früh ausgebrochen und trotz der tatkräftigsten Bemühungen war es unmöglich, das Feuer zu hindern, den Kohlenraum zu erreichen. Nach fünf Explosionen, die in Zwischenräumen von einer Minute erfolgten, zer-

sprang das Schiff und legte sich dann zur Seite. Der Teil des Kreuzers, der zu sehen ist, befindet sich in Flammen. Es ist überhalb der Wasserlinie vollkommen zerstört. Das Kriegsschiff besteht in zwei Teilen gehörten zu sein. So gleich nach der Explosion kamen zahlreiche Boote und Rettungsboote dem Schiff zu Hilfe, die ebenfalls mehrere Mannschaften retteten. Die Deute der "Liberté" wurden in die Luft geschleudert und fielen dann ins Wasser zurück. Es bestätigt sich, daß hunderte von Opfern zu beklagen sind, darunter der Kommandant des Schiffes, Kapitän zur See Jaurès. — Das Marineministerium bestätigt, daß das Linienschiff "Liberté" explodiert und gesunken ist, wobei der größte Teil der Besatzung umgekommen ist, und fügt hinzu, daß auch das Linienschiff "République" an der linken Seite einen Riß erhalten hat, der wahrscheinlich durch die Trümmer der "Liberté" verursacht wurde.

• Toulon, 25. September. (Eig. Drahtm.) Als der Brand auf der "Liberté" ausgebrochen war, gab das Panzerschiff vier Rotschüsse ab, um Hilfe herbeizurufen. Sofort landeten alle Schiff's Boote mit Rettungsmannschaften aus. Ob der Befehl, das Kohlenlager unter Wasser zu lassen, überhaupt gegeben oder ob er nicht rechtzeitig gegeben worden ist, konnte nicht festgestellt werden.

* Das Linienschiff "Liberté"

ließ am 19. April 1906 von St. Malo. Es hat bei einer Länge von 133,8 Meter und einer Breite von 21,2 Meter ein Displacement von 14.780 Tonnen. Die "Liberté" entwidmet mit 3 Schrauben eine Geschwindigkeit von 19,3 Seemeilen und ist armiert mit 4 Schnellabfeuerkanonen von 30,5 Zentimeter Kaliber, 10 Schnellabfeuerkanonen von 19,4 Zentimeter Kaliber, 13 6,5 Zentimeter- und 10 4,7 Zentimeter-Geschützen. Ferner besitzt die "Liberté" auf jeder Seite unter der Wasserlinie ein Torpedorohr von 45 Zentimeter Kaliber. Der Aktionsradius des Schiffes umfaßt 8400 Seemeilen. Das Schiff machte mit seinen Schwesterlinienschiffen "Verté", "Justice" und "Démocratie" im Jahr 1909 eine längere Reise von Brest nach New York. Die "Liberté" hat eine Besatzung von 742 Mann.

Letzte Lokal-Nachrichten.

Schwere Zusammenstöße. Die Amtstraße und Südtiroler ließen heute nachmittag 2 Uhr zwei LKW-Fahrzeuge zusammen, wobei der eine Fahrmann leicht verletzt wurde, daß er mittels Sanitätswagen abgeholt werden mußte.

Letzte Nachrichten.

Sprengung einer tschechischen Schule in Wien.

P. C. Wien, 25. September. (Meldung der Presse-Zentrale.) Die Blüter melden, daß gestern auf Beschluß des Wiener Magistrats die dritte tschechische Volksschule in Wien geplündert wurde. Die Tschechen beschädigten nun, doch auch die leichte tschechische Schule noch geplündert werden würde und haben sich deshalb an die mahdzenden Be-

höden gewandt, damit keine weiteren Verüngungen über die Auflösung der tschechischen Schulen erfolgen. Eine Versammlung tschechischer Eltern, die von jetzt 600 Personen besteht wurde, nahm aus denselben Gründen eine Resolution an, in der sie die tschechischen Repräsentanten auffordern, sich der Tschechen in Wien anzunehmen.

Russophiler Parteitag.

P. C. Zemberg, 25. September. (Meldung der Presse-Zentrale.) Am kommenden Freitag wird hier ein großer Parteitag der Russophilen stattfinden, an dem sich ungefähr 10.000 Personen beteiligen dürften.

Protestversammlungen gegen die Lebensmittelsteuerung.

* Müllkirchen, 25. September. (Meldung der Presse-Zentrale.) Gestern fanden hier zwei Versammlungen zum Trotz gegen die Lebensmittelsteuerung statt. Die eine von den Revolutionären einberufene Versammlung verlief ziemlich erregt, und es hatte den Anschein, als ob sie zu Ausschreitungen führen würde, doch gelang es schließlich der Polizei, Ruhe zu bringen zu verhindern. Nur ein Mann, der während der Rede eines Organisators rief: „Es sind Spiegele im Saal!“, wurde verhaftet. Die andere, von den Sozialisten abgehaltenen Versammlung verlief vollkommen ruhig.

Ein Verberübersall in Südburgen.

* Paris, 25. September. (Meldung der Presse-Zentrale.) Wie aus Colombe-Becar (Südburgen) telegraphiert wird, ist eine kleine Karawane der Ustascha, die den Franzosen verbündet sind, gestern von Serben überfallen worden. Die Karawane hat zwei Tote und drei Verwundete gehabt und ist gänzlich ausgeplündert worden. Man hat sofort Truppen zur Verfolgung der Verbrecher ausgesandt. Diese haben sich aber im Gebirge aufzusperren und konnten bisher nicht erlegt werden.

König Peters Besuch in Paris.

P. C. Paris, 24. September. (Meldung der Presse-Zentrale.) König Peter von Serbien, der Ende Mai nach Paris kommen wollte, um einen Besuch jedoch wegen des tödlichen Unfalls, dem der Kriegsminister Bertheau auf dem Flugfeld von Jallies-Moulineaux zum Opfer gefallen war, verzögert hatte, wird nunmehr am 27. Oktober in der französischen Hauptstadt erwartet.

* Schadenfeuer.

○ Rigdorf, 25. September. (Eig. Drahtm.) Heute vormittag gegen 11½ Uhr brach in der Juliusstraße 30 ein großer Schadenbrand aus. Als die Feuerwehr eintraf, stand auch schon der Dachstuhl des Nebenhäuses in Brand.

Explosion.

○ Cuxhaven, 25. September. (Eig. Drahtm.) Das altbekannte Forsthaus Dobrod, wo gestern das von Tausenden besuchte nordhannoversche Heimatfest gefeiert wurde, ist infolge Explosion in der elektrischen Lichtanlage niedergebrannt. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

100 000 Mark-Stiftung.

○ Dortmund, 25. September. (Eig. Drahtm.) Der Teilhaber der Reichsmaklerfirma Schütt & Co., E. V. Kremer, errichtete eine Stiftung von 100 000 M. Die Betten sollen zugunsten der Arbeiter und Kindern sowie ihrer Witwen und Waisen Verwendung finden.

Zwei Menschen verbrannt.

Amsterdam, 25. September. (Eig. Drahtm.) Bei einem Feuer, das in der Abendstraat infolge einer Benzineexplosion ausbrach, sind zwei Frauen in den Flammen umgekommen.

△ Amsterdam, 25. September. (Eig. Drahtm.) Hier kam es infolge des gleichzeitig angeordneten Neueröffnungsfeuers zu Demonstrationen, weil eine Anzahl Geschäftsinhaber sich weigerte, die Läden zu schließen. Tausende von Personen sammelten sich auf den Straßen an, die schließlich von der Polizei mit der blanken Waffe zurückgetrieben werden mußten.

Letzte Handelsnachrichten.

Vom 25. September, Nachfrage 2 Uhr 45 Uhr.
Reichsbahn, 199,35 Orientbahnen, 122,00 Oberland, 211,00
Postgebäude, 164,00 Westdeutschland, 134,75 Südtirol, 142,75
Postamt, 114,5 Wismar, 116,5 Steiermark, 148,5
Danzig, 126,5 Danzig, 126,5 Niedersachsen, 148,5
Deutsche Bahn, 164,2 Berlin, 164,2 Westfalen, 149,7
Distanz, 184,4 Westmauer, 133,75 Sachsen, 130,75
Dresdner Bahn, 135,75 Ost, Sachsen, 166,60 Ost-Berl. Ostpreu., 161,6
Frankfurter Bahn, 144,15 Berlin, 144,15 Sachsen-Anhalt, 130,50 Sachsen, 130,50
Deutsche Reichsbahn, 20,75 Westfalen, 25,00 Nord, 25,00 Sachsen, 25,00
Autobahn, 151, Spanien, 151,50 Sachsen-Lippe, 16,00
Wiener Bahn, — Ungarn, 151,50 Sachsen, 151,50
Wieder, — Ungarn, 151,50 Sachsen, 151,50
Elba, 151,50 Ungarn, 151,50 Sachsen, 151,50
Schleswig-Holstein, 126,75 Sachsen, 126,75 Sachsen, 126,75
Brandenburg, 126,75 Sachsen, 126,75 Sachsen, 126,75
Mecklenburg-Vorpommern, 126,75 Sachsen, 126,75 Sachsen, 126,75
Preuß. Westfalen, 114,12 Sachsen, 126,75 Sachsen, 126,75
Westfalen, 126,75 Sachsen, 126,75 Sachsen, 126,75
Salzburg, 22,50 Oberösterreich, 22,50 Sachsen, 22,50
Carinthia, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Böhmen, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Galizien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Schlesien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Steiermark, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Kärnten, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Tirol, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Vorarlberg, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Salzburg, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Wien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Carinthia, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Böhmen, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Galizien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Schlesien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Steiermark, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Kärnten, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Tirol, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Salzburg, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Wien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Carinthia, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Böhmen, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Galizien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Schlesien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Steiermark, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Kärnten, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Tirol, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Salzburg, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50
Öster. Wien, 22,50 Sachsen, 22,50 Sachsen, 22,50

Amtlicher Teil.

Pferde-Auktion.

Mittwoch, den 27. September, vormitig 11 Uhr, werden auf dem Schäferhof in Lüdershain 12 Stück ausgestrangte Zugpferde schweren und leichten Schlags mitsamt gegen sonstige Ladung versteigert. Beerdigung der Pferde halbe Stunde vor Beginn der Auktion. 2000 Albert Crell, Orlitz.

Otto Meissner & Co. Nikolaistr. 3.

Spezialhaus für Drogen und Mineralwässer.

Biliner Karlsbader Fachinger Marienbader Glessnäbler Wildunger Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“ sowie alle anderen natürlichen Mineralwässer in frischer Füllung frei Haus.

Wagnersche Lehranstalt für erwachsene Töchter

Leipzig, Rossmühlgasse 10. III. Gegr. 1863. Raum. Badewk. Kabinett (mit Engl. u. Franzö. vorzüglich, höchstens 3 Stunden). Zu jeder v. Ütern bis Ütern u. v. Michael. bis Mitt. u. 3 — Auch Ferien. Preisetzung frei durch 2000

Die Leitung: Direktor Aug. Schmidt.

Gothaer Generalsicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 erichtet.

Wir bringen Vertrag zur öffentlichen Kenntnis, daß für Leipzig-Gohlis und Umgegend eine Agentur errichtet und dieselbe dem Herrn Fabrikmeister Moritz Kempf in Leipzig-Gohlis, Neuherre Hallische Str. 69, übertragen worden ist.

Leipzig, 25. September 1911.

Die Generalagentur Walter Schulze.

Bei Annehmen auf vorstehende Verbindung, empfiehlt ich mich zur Verfügung, um Veränderungen bei der Gothaer Generalsicherungsbank aufzugeben und erläutere mich zur Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft über die Aktien gern bereit.

Leipzig-Gohlis, im September 1911.

Moritz Kempf.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!

Am Sonnabendabend 11/12 Uhr entschließt nach kurzem schweren Leiden unsere innigste Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Elisabeth Vogel

im 21. Lebensjahr.

Schönefeld, Leipziger Str. 27, den 24. September 1911.

In tiefster Schmerze

Carl (vogel) und Franz

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. September 1911, 11/12 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Gestorben:

Herr Karl Eiferle, 65 Jahre, 2. Kleinzschocher, Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Aus Sachsen.

* Döbeln, 25. September. (Der neuernannte Superintendent.) An Stelle des noch 30jährigen Täters als Ephorus mit Ende Oktober d. J. in den Ruhestand treten Oberstlehrer Otto Dr. Nobbe wurde Archidiakonus Friedrich Raumann in Roßlitz ernannt.

* Mittweida, 25. September. (Sachschau.) Angesichts der Lebensmittelsteuerung veranlasst der Stadtrat in Gemeinschaft mit dem Deutschen Sozialverein unentgeltliche Sozialfischküsse. Hierfür haben sich schon über 900 Teilnehmerinnen aller Bevölkerungsgruppen gemeldet.

* Waldheim, 25. September. (Aus dem Zuchthaus einsprungen) Sind hier zwei Straflinge, die im sogenannten Sabselof beschäftigt waren. Die Aussteller konnten bis jetzt nicht wieder erlangt werden.

b. Zwönitz, 24. September. (Der Kreis aus scha) genehmigte die Aufnahme einer Anleihe der Stadt Zwönitz i. V. von 150 000 M. zur Errichtung von Gemeindeaufgaben. Die Stadt Schönau i. V. ist schon seit langem bestrebt, ein Amtsgericht zu erhalten. Für den Fall, daß der Staat ein solches bauen will, stellt der Stadtrat einen Bauplan unentgeltlich zur Verfügung, und will auch ein Urteilsgericht erlassen, um Belastigungen des neuen Amtsgerichts durch Fabrikanten, gewerbl. Betriebe usw. vorzubürgen. Der Kreisausschuß genehmigte dies, sowohl darin die Übernahmeeinheit der Verbindlichkeit enthalten ist. — Für den Bau des König-Albert-Museums in Zwönitz bewilligte der Stadtrat 650 000 Mark einstital. der bereits verausgabten Mittel.

* Schlettau, 25. September. (Ende der Ausstand.) Der Ausstand in der lithographischen Anstalt von Pilz ist nach kurzer Dauer wieder beendet worden, da die Geschäftsführung einen neuen gestellten Lithographen, der der Organisation nicht angehört, wieder entlohen hat.

* Grünhain, 25. September. (Gleichamt. — Deutscher Spielplatz — Maul- und Klauenseuche.) Die Stadtverordneten stimmen dem Ankauf des hantischen Grundstücks an der Berliner Straße zu. In dieses soll am 1. Januar 1912 ein hantischer Einkaufsplatz gelegt werden. Weitere nahmen die Stadtverordneten mit 9 gegen 7 Stimmen einen Antrag des sozialdemokratischen Stadtverordneten Börner an, den Stadtrat zu erläutern, da die Herstellung eines öffentlichen Spielplatzes vorzunehmen, der allen am Orte befindlichen Vereinigungen, die Jugendspiele veranstalten, zur Verfügung zu stellen ist, wie ein jüngerer von der Behörde in unserer Nachbarschaft Meinen erreicht wurde. Als Spielplatz kommt die Wiese im Stadtpark, auf der das 9. Wettbewerbschießen 1910 abgehalten wurde, in Frage. — Das Ausstreuen der Maul- und Klauenseuche wird heute aus Witten, Lichtenstein und Wildenau gemeldet.

- Pirna, 24. September. (Werden im Wege.) — Gewerbeschule. — Deutscher Vorträge. An die Soldatenkameradschaft verstorbenen Kommandeure der Soldatenkameradschaftsanstalt zu Kleinwiesen bei Pirna. Major Armin von Housen tritt der bisherige Reitkameradschaftsherr beim Meldeamt Dippoldiswalde. Major Ficht. v. Tümling. Der verdiente Major v. Housen hatte sich neben dem Wirkeln in seinem Amt noch auf dem Gebiete der Altersförderung viel Verdienste erworben. Er unterhielt zugleich enge Beziehungen zu dem Verein für die Geschichte Pirna. — Die zu erfreulicher Entwicklung gelangte „Gewerbliche Fortbildungsschule“, hervorgegangen aus der früheren „Reichsschule“ des Gewerbevereins, erhielt vom Ministerium die Genehmigung, die Bezeichnung „Gewerbeschule“ zu führen. — Aufgrund einer Vereinbarung zwischen der „Geburtsstätte“ zu Dresden und der Gemeinnützigen Bezirksföderation zu Pirna findet in den nächsten Wochen hier wieder eine Serie von öffentlichen Fortbildungen bei freiem Eintritt statt. Auch Hofrat Prof. Dr. Wuttke-Dresden spricht dabei über die „Menschliche Arbeitskraft“ in ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung.

* Schandau, 25. September. (Der große Waldbrand) vom 18. September hat sich auf eine Fläche von 30 Hektar erstreckt und einen Schaden von 60 000 M. verursacht.

Tageschronik.

Berlin, 25. September. (Die Rallspieler. — Gelehrte.) Die Streitfrage der unter der Regie des Berliner Stallmann alias Baron Rall-König stehenden internationalen Rallspielergesellschaft läuft in den letzten Wochen von der Berliner Kriminalpolizei eingefangen worden, und es hat sich ergeben, daß die Betrüger ihre Tätigkeit nicht nur in den europäischen Hauptstädten, sondern vor allem in den südwestlichen Kurorten Europas ausübten. Jetzt ist ein Setzungsman über außer adest worden, dessen Schauspiel sich am Rande der Sahara in der Oase Biskra abspielt. Vor einiger Zeit erhielt nämlich der einem vornehmen preußischen Rallspielerregiment am Rhein angehörende Leutnant v. B. die Anzeige, daß er von zwei Rallspieler, die seiner Ansicht nach der Spielergesellschaft Rall-König angehören, in einem Hotel in der Oase Biskra um 40 000 M. geschändigt worden sei. Der junge Offizier befand sich mit seiner jungen Gemahlin auf der Hochzeitreise in Nordafrika und lernte in Biskra einen jungen Engländer kennen, der sich Herr v. Montezemero nannte. Als sich ein zweiter Engländer einschloss, wurde „zuflüchtig“ ein Spiel arrangiert, bei dem v. B. 40 000 M. verlor. Um die er einen Schuhstein ausstellen mußte, v. B. schickte darauf nach Deutschland zurück, während der Engländer nach Australien zog. Da der Engländer ihn zur Abfahrt drängten und mit Anzeige beim Regimentskommandeur drohten, zog v. B. nach und nach 8000 M. Als er die Zeitungsberichte über die Rallspielergesellschaft las, kam ihm ein Verdacht, und er erhielt eine Anzeige. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß der Engländer, der sich Montezemero nannte, mit dem berüchtigten Rallspieler Ellingham v. B. zusammenstellt. Da er Engländer und Biskra französisch ist, wird die Auslieferung große Schwierigkeiten verursachen.

Berlin, 25. September. (Gasvergiftung.) Als die Witwe H. am morgens mit ihrem ältesten Sohn am Sonntag morgens 7 Uhr von einem Reitunterhaltschafft zurückkehrte, fand sie ihre drei jüngsten Kinder, zwei Jungen und ein Mädchen, die sie ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen hatte, bewußtlos in den Betten liegend vor. Es war vergeblich worden, den Gasapparat zu schließen. Der Hahn am Küchenherd stand offen, und aus diesem war über Nacht Gas entflossen. Die Kinder wurden in das Krankenhaus übergeführt. Alle drei befinden sich in Lebensgefahr.

Paris, 25. September. (Waterford.) Gehörten eben erschöpft der 18-jährige Sohn des Barons Courvoisier bei Paris in der Normandie seinen Vater, als dieser im offenen Wagen die Landstraße einbeschreite, aus dem Hinterhalt. Baron Courvoisier stand im 49. Lebensjahr und war in der Gegend hochgeachtet. Der Sohn gab an, daß er auf Anfeind seiner Mutter gehandelt

habe, die neben ihm gestanden hätte, während er den tödlichen Schuß aus dem Hinterhalte abgab. Das Motiv der Tat ist der Hass der lieberlichen Mutter und des ebenfalls lieberlichen Sohnes gegen den Vater, dem sie keine Strenge und Sparhaftigkeit nicht verzeihen konnten. Mutter und Sohn wurden verhaftet.

Berl., 25. September. (Eisenbahnunfall bei Rennes.) heute nacht um 2 Uhr ist bei Rennes der Schnellzug aus Dinard nach Paris mit einem Güterzug zusammengestoßen. 5 Wagen wurden völlig übermäßig geschoben. Es sind nur wenige Personen verletzt, doch wurde der Verkehr unterbrochen, da die Trümmer die Strecke versperren.

Rom, 25. September. (Großer Sturm an der Küste Korfu's.) Wie aus Triest gekommen ist, während gestern an der korsikanischen Küste ein großer Sturm, dem verschiedene Schiffe zum Opfer fielen. Auch die Yacht „Dominic“ ist gesunken und untergegangen. Die aus drei Mann bestehende Besatzung konnte gerettet werden.

Worpsaw, 24. September. (Riesenbrand in einem russischen Dorfe.) Eine entsetzliche Feuerbrunst brach heute gegen Abend in dem Ortsteil Pawlowo aus. Der Brand, der allem Anschein nach auf Brandstiftung zurückzuführen ist, brach zu gleicher Zeit an zwei auseinanderliegenden Stellen aus. Gegen 10 Uhr ebenda bot das brennende Dorf nur noch den Anblick eines gewaltigen Flammenmeeres. Mehr als 80 Gebäude wurden ein Opfer der Flammen. Ein ungeheure Glanz ist damit über die Bevölkerung des kleinen Dorfes herabgebrochen, die nichts weiter als das nackte Leben in Sicherheit bringen konnte. Vieh, Hab und Gut wurden ein Raub der Flammen. Bei den Versuchen, Herr des Feuers zu werden, um zu retten, was irgend noch zu retten war, ist eine große Anzahl Menschen uns Leben gekommen. Der Brand konnte bis in die späten Nachstunden nicht gelöscht werden. Die Vermutung, daß, wie bereits mitgeteilt, der Brand auf Brandstiftung zurückzuführen ist, hat sich als richtig erwiesen, doch steht bis jetzt von den Tätern jede Spur.

Sofia, 25. September. (Brand auf dem Jahrmarkt.) Man telegraphiert aus Widdin, daß während eines Jahrmarkts in Widdin die Wude eines Zauberers über Feuer singt und der Brand sich so schnell verbreite, daß fast kein einziger der Zuschauer sich retten konnte. Es sollen 47 Personen teils tot, teils schwer verletzt sein.

Chicago, 25. September. (Der Pederkönig Wallen ermordet.) Enormes Aufsehen erregt hier der Tod des „Pederkönigs“ und Milliardär Charles Wallen, der unter mörderlichen Umständen verschwand. Seine Leiche wurde in Palmers Hotel aufgefunden. Sie war völlig unbeschädigt, doch lagen Uhr und Uhrte neben ihr am Boden. Die Polizei weiß noch nicht, ob es sich um einen Mord oder um einen Selbstmord handelt. Einige kleine Zeitungen wollen wissen, daß Wallen einem Raubzähler Opfer gefallen ist, da er in der letzten Zeit öfter anonyme Drohbriefe bekam. Er hinterließ ein toloses Vermögen.

Kunst und Wissenschaft.

* Jenaer Stadttheater. Man freut uns aus Jena: Eine Gedächtnisfeier für den tragisch in Rostock verstorbenen Dichter Adolf Wilbrandt wird das Jenaer Stadttheater am 30. September gleichzeitig mit der Eröffnung der Winterspielzeit gegeben, indem das letzte Werk des Heimgegangenen „Siegfried der Cherusker“ noch besonders jünglicher Vorbereitung und Hinzuziehung der besten Kräfte zur Aufführung gebracht wird.

* Das Halberstädter Stadttheater hat Sonnabend unter der neuen Direktion des früheren Magdeburger Schauspiel-Regisseurs Heinrich Boegeler seine Portion geöffnet. Nach Prolog und Festouvertüre begann die Spielzeit mit einer vom Direktor selbst inszenierten Aufführung des ersten Teils von Schillers „Wallenstein“. Im „Lager“ überschreite die Neueraugung einer Winterlandschaft mit Schneefall am Schlusse. Während des Reiterstüdes streigen die Kürassiere zu Pferde und rittern davon. Räntlerisch noch höher stand die Aufführung der „Viccomini“. Bei der auch vorzügliche Schauspielerische Leistungen geblieben waren. Das gute Haushalt ist vollständig mit der Eröffnung der Winterspielzeit mit Schneefall am Schlusse.

* Das deutsche Volkstheater in Wien brachte Leonid Andreyew „Katharina“ zur Aufführung. Das Werk, vom Dichter ein Spiel zwischen Himmel und Erde benannt, kann als literarisch wertvolles Stück verständnisvolle Aufnahme.

* Das neue Gebäude der Großen Zöglingsschule für bildende Kunst in Weimar ist, wie uns unser Weimarer Mitarbeiter schreibt, so weit gefördert, daß es bereits Mitte Oktober eingeweiht und der Benutzung übergeben werden kann. Die neue Hochschule ruht sich architektonisch der alten Umgebung tresslich an und ist räumlich völlig zweckentsprechend. Der Entwurf stammt von Professor van de Velde.

Sport.**Pferdesport.**

* Zwei Rennpferde verbrannten. Ein Eisenbahnwagen, in dem sich zwei wertvolle Rennpferde aus dem Stalle Rothchild befanden, ist auf dem Bahnhof in Jülich-Lux-Dorf verbrannt. Die beiden wertvollen Pferde sind umkommen. Man vermutet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit des Wärter, der selbst sehr schwer verletzt wurde, entstanden ist.

* Rennen zu Hamburg-Großborstel. Die Totalisatorquote im Hohenhorter Rennen ist infolge eines Telegrafenfehlers in dem Bericht in der heutigen Morgenauflage falsch angegeben. Der Totalisator honorierte den Sieg mit 28 : 10 und zählt auf Platz 10, 16 : 10.

Luftschiffahrt.

* Fliegeraustellung in Dresden am 25. September. Erdhoden: Westsüdwest 3 Schuhdenmeter; 400 Meter; Südost 4; 1000 Meter; Südost 6; 1500 Meter; Südost 5; 1900 Meter; Südost 4; 2000 Meter; Nord 3; 2200 Meter; Westsüdwest 3.

* Die Vermehrung der deutschen Militärluftfahrt. Wie der „An.“ vor zulängiger Zeit mitteilte, bestätigt sich die Nachricht, daß die Erfolge der deutschen Militärluftfahrt in den Kaisermonarchen wesentlichen Einfluß auf die Vermehrung

des deutschen Militärluftzeugenparks ausüben werden. Der Umgang dieser Vergrößerung, die erst nach der Bereitstellung neuer Mittel erfolgen kann, ist noch nicht abzusehen. Eine über das Verhältnis der bisherigen Anzahlungen hinausgehende Vermehrung der Flugzeuge aus den augenblicklich zur Verfügung stehenden Mitteln ist nicht möglich, da diese Mittel nahezu aufgebraucht sind.

* Gedächtnisfeier für Chaves. Wie aus Mailand berichtet wird, begab sich am Sonnabend, am Todestag des Fliegers Chaves, der im vorigen Jahre auf seinem tödlichen Flug über die Alpen verunglückt, eine große Menschenmenge mit Blumen und Kränzen nach der Unfallstelle und trauerte sie. Auch viele seiner französischen und italienischen Kollegen brachten Blumen oder sandten Kränze.

* Ein englisches Lustschiff vernichtet. Nach London ist die Nachricht aus Alberthof gelangt, daß das Militärluftschiff bei einem Ausflug, den es am Sonnabend unternommen hat, vollständig vernichtet worden ist. Das Lustschiff lag in der Mitte ausgedehnten gebrochenen See. Seine Einzelheiten über den Vorgang fehlen noch.

* Unfall eines spanischen Militärluftballons. Wie aus Madrid berichtet wird, geriet ein Militärluftballon, der mit einem Hauptmann und drei Freiwilligen zu einer Übungsfahrt aufgestiegen war, in einen Wirbelsturm und wurde bei Albacete zur Landung gezwungen. Die Gondel wurde so heftig gegen den Boden geschleudert, daß sämtliche vier Insassen schwer verletzt wurden.

Radsport.

* Rennfahrt Leipzig-Steglitz. Bei dem Straßenrennen, das der Steglitzer Rennfahrtverein von 1896 am Sonntag auf der Straße Leipzig-Steglitz (161,8 km) veranstaltet hatte, durchbrach Richter, im Süden 53 Min. 13 Sek. als Erster die Strecke, ihm folgte als 2. Wanig in 5 Stunden 53 Min. 15 Sek., 3. Koch in 6 Stunden 19 Min. 35 Sek., 4. Sparmann in 6 Stunden 33 Min. 10 Sek., 5. Koch I in 6 Stunden 53 Min. 23 Sek., 6. Peller in 7 Stunden 7 Min. 45 Sek., 7. Lehmann in 7 Stunden 23 Min. 55 Sek., und als 8. Großkreuz in 7 Stunden 28 Min. 32 Sek. Zwei hatten wegen Radbeschädigungen aufgegeben.

Athletik.

* Das Alsburg-Memorial der Meisterschafts-Rennkämpfe des Verbundes Berliner Athleten-Vereine, der am Sonntag auf dem Charlottenburger Sportplatz zum Ausklang kam, hatte folgendes Ergebnis: Rekord: 1. S. R. Charlottenburg 62 P.; 2. Romet 49 P.; 3. Charlottenburger Turn-Gem. 40 P.; 4. Turopolje 39 P.; 5. Berlin. S. R. 32 P.

In ganzem Konkurrenz der Vereine. Den gleichzeitig abgehaltenen Rennkampf der schwächeren Vereine, den Erinnerungs-Rennlauf, konnte der Vorort D. S. R. „Marathon“ mit 60 P. überlegen gewinnen, nachdem „Hellas 1904“, sein stärkster Konkurrent in den Vorläufen, nachher in der Entscheidung verhältnismäßig nicht antrat. Berlin. Athl. R. erreichte 55 P. Deutscher S. R. 50 P. „Meteor“ 49 P. und „Hellas 1904“ 49 P. Die 10 mal 300 m-Stafette um den Prof. Schiff-Sieg kam in 9 Minuten 45 Sek. gewonnen, wobei Berlin. Athl. R. überlegen gewonnen, nachdem „Hellas 1904“, sein stärkster Konkurrent in den Vorläufen, nachher in der Entscheidung verhältnismäßig nicht antrat. Berlin. Athl. R. erreichte 55 P. Deutscher S. R. 50 P. „Meteor“ 49 P. und „Hellas 1904“ 49 P. Die 10 mal 300 m-Stafette um den Prof. Schiff-Sieg gewann S. R. Charlottenburg in 6:25 mit 30 M. Vorprung gegen Berlin. S. R. und Berlin. Turnerschaft.

Wassersport.

* Internationales Weltchwimmen in Magdeburg am 7.-8. Oktober. Der geistige Meldeschlüssel ergab ein überaus gutes Resultat, denn es haben 52 Vereine, darunter je 1 Bremse und Peiner Klub, Meldungen abgegeben. In der 1. Lagenstaffette trennen sich „Földen“ Berlin, „Földen-Dellas“ Hamburg, 1. Karlsruher Schwimmklub, „Niedersachsen“ Berlin, „Földen“ Stuttgart, „Földen“ Leipzig und in der 3 mal 100 m-Bahnenstaffette die „Földen“ Berlin, „Földen-Dellas“ Magdeburg, und in der 3 mal 100 m-Bahnenstaffette die „Földen“ Berlin, „Földen-Dellas“ Magdeburg und 1. C. P. Pest. Die 5 mal 50 m-Bahnenstaffette bestreiten Berliner Schwimmklub, Alter Schwimmverein Breslau, „Stern“ Hamburg und „Hellas“ Magdeburg. Das II. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das III. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das IV. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das V. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das VI. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das VII. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das VIII. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das IX. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das X. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das XI. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das XII. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das XIII. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das XIV. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Földen“ Berlin. Das XV. Seniorenchwimmen 100 m bringt das künstliche Feld von 11 Mann in guter Rasse an den Start und zwar: Otto Berlin, Brandenburg, W. B. Breslau, Thüringen, „Földen“ Leipzig, „Goldsch. C. P. Pest“ und „Fö

Leipziger Handelszeitung.

Londoner Börsenwoche.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

Wenn auch durch die andauernde Ungewissheit der politischen Lage die Unternehmenslust an der Börse wiederum stark gehemmt war und namentlich am Anfang der Woche Rettung befand, weitere Positionsänderungen vorzunehmen, so tritt doch im allgemeinen in der Beurteilung der politischen Lage stärkeres Vertrauen hervor und man rechnet mit Zuversicht darauf, daß die Marofot-Streitfrage in wenigen Tagen erledigt sein wird. Es läßt sich auch nicht verleugnen, daß dieser Angelegenheit in diesmaligen Berichtsabschnitt keine so große Bedeutung mehr beigemessen wurde wie in den letzten Wochen, da neue Momente, teils freundlicher, teils ungewöhnlicher Art auftreten, die den Geschäftsgang in der einen oder anderen Weise beeinflussten.

In der ersten Wochenhälfte waren es namentlich die Meldungen aus dem überländischen Halbinsel und aus Österreich sowie der Streit der Bahnhörner in Irland, in der leichten Wochenhälfte aber die Beurteilung des Geldstandes an allen europäischen Märkten, die überraschende Wahlperiode in Kanada und der starke Preissturz in den nordamerikanischen Industriepapieren. Am Konzertmarkt wurden umstrangene Glastransfertungen eines in Spekulation verwandelten Wechselseiters vornehmen, dessen Schäden auf 200 000 £ geschätzt wurden. Im späteren Verlaufe hielten sich jedoch die günstige Beurteilung der deutsch-französischen Verhandlungen, sowie auf die Niederlage der liberalen Regierungspartei in Kanada eine Entwicklung an, die gegen Wochenschluß um so schärfer zum Ausdruck kam, als sich der Konzertmarkt vorübergehend nur auf 70 %, die niedrigste Rottz seit dem Jahre 1881, stellte. Da das Gebiet der goldgeprägten Werte für eine nachhaltige Erholung reißt, bleibt jedoch eine offene Frage, denn zweifellos wäre der Kurs in letzter Zeit noch empfindlicher gefallen, wenn dem nicht die Regierung durch Stützungslage vorbereitet hätte. Nicht mit Unrecht hat man darauf aufmerksam gemacht, daß während der Marofotkrise das leidende englische Staatspapier empfindlicher im Kurs zurückgegangen ist als die deutschen und französischen Renten, und das zeigt zugleich, daß die Schwäche des englischen Papieres andere Faktoren als die nordamerikanische Krise in Betracht kommen. In dieser Linie sind die fortgesetzten Arbeitsmarktschwankungen, dann das Liebäugeln der liberalen Partei mit den unteren Bevölkerungsschichten und die fortgesetzten Angriffe gegen das Großkapital und nicht zuletzt auch die Unbeständigkeit des Konzertmarktes auf Grund des unsäglichen Übertragungsmodus. Früher oder später wird die Regierung wohl Maßnahmen ergriffen müssen, um britische Kontrolle populärer zu machen, entweder durch Belegung der Staate oder durch Vereinigung des Transferkungsprozesses. Auf dem ausländischen Rentengebiete sind nur geringfügige Veränderungen eingetreten. Spanien, die anfänglich durch die Arbeitsmarktschwankungen herabgedrückt wurden, verzeichnete sich um 1 Proz. zu belastigen, dagegen schwächte sich Portugal um 1/2 Proz. ab. Die argentinischen Werte gehen gedrückt aus dem Bereich, während die brasilianischen noch unten standen. Die Argentinier der pertuanischen Corporation haben sich etwas zu bessern vermocht, aber Chilenen und Chinesen waren hier Abfallen ausgegangen, die leichter im Zusammenhang mit den Unruhen Russen und Japaner gehen leicht hervor aus dem Bereich.

Außerordentlich starke Kursabschläge waren in der amerikanischen Abteilung Industriepapiere ausgeprägt, da man jenseits des Oceans annimmt, daß nachdem eine Auflösung des Tabak- und Zigarettenzolls längere Zeit gerichtet angeordnet worden ist, jetzt auch dem Stadtmarkt ein ähnliches Schicksal droht. Die Abgaben, die in dieser Woche in Schätztransaktionen von allen Seiten vorgenommen wurden, beziffern sich auf einige Millionen \$, und zwar nahmen diese ungeachtet die Hälfte der täglichen Schätztransaktionen der New-York-Börse ein. Wie stark die Werte unter diesen Verkaufsprozessen gesunken haben, geht daraus hervor, daß die Sammelnotizen 15 %, die Portugiesen 12 % einbüßen; darüber war man aber um so mehr enttäuscht, als gerade die Börsengänge in Amerika bisher als eines der isolierten Anlagereserven betrachtet wurden. Der ungünstige Einbruch, den die Dernote hier sowohl als auch in New York erfuhr, ist noch dadurch verschärft worden, daß die Verwaltung des Stahlzolls sich weigerte, irgendwelche Erläuterungen über die Sachlage abzugeben und man schloß daraus, daß die Lage als ziemlich kritisch anzusehen sei, falls sie nicht die Verwaltung zu einer Reorganisation entschließe. Zu letzterem scheint die Verwaltung jedoch nicht genugt zu sein, im Gegenteil, man glaubt, daß sie enttäuscht ist, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Berechtigung der Existenz des Trusts nachzuweisen. Am Anfang der Woche waren Gerüchte im Umlauf, daß die Dividende auf die Stammaktien nicht aufrechterhalten werden könnte und in der nächsten Sitzung des Ausschusses eine Lohnverhinderung um 10–15 Proz. beschlossen werden sollte. Diese Momente sind aber in den letzten Tagen durch die drohenden Maßnahmen der Regierung vollständig in den Hintergrund gedrängt worden. Die amerikanischen Bahnpapiere haben sich besser gehalten; die Kursschwankungen gehen im allgemeinen nicht über einen Dollar hinaus, nur Union Pacific schwankt sich um etwa 2 % Proz. ab. In der Abteilung der kolonialen Bahnpapiere waren Canadian Pacific starke Schwankungen ausgegossen, und zwar in der Hauptstrecke auf das Wahlergebnis in der Dominikan, woraus sich zur Endzeit ergab, daß die Mehrzahl der Kanadier sich mit den Annahmen vertraten, die zur Ausbaustellung eines regen Gewichtsverkehrs mit der nordamerikanischen Union nicht zu betreuen vermögen. Man hatte gehofft, daß gerade die kanadischen Bahnen von dem Handelsvertrag profitieren würden, und infolgedessen waren die Abgaben nach der Veröffentlichung des ersten Wahlresultats sehr umfangreich. Erst gegen Wochenschluß trat eine Erholung ein, die Canadas auf etwas über den vorwähnigen Kurs brachte.

Der Minenmarkt stand unter dem Einfluß der festlandischen Börsen und dem Verlaufe der Marofot-verhandlungen. Starke Schwankungen waren Kupferwerte ausgegossen, namentlich Rio Tinto, die am Anfang der Woche auf die Arbeitsergebnisse in Spanien hin zu französischer Seite an den Markt geworfen wurden. Aber auch die amerikanischen Kupferwerte schwankten sich im Einklang mit Stahlaktien bedeutend ab. Der Markt süd-africanischer Minenpapiere zeigte keine Hebung, da die Verkäufe vom Kontinent aufgehört haben und die Baissepekulation Gedanken vornahm.

Der internationale Kupfermarkt

eröffnete die vergangene Woche mit entschieden liegender Tendenz, obwohl die Abhälften, wenigstens anfänglich, sich nur in engen Grenzen bewegten. Die bessere Beurteilung der politischen Lage sowie günstigere Berichte über den amerikanischen Markt führten die Aktien von Kupfergesellschaften veranlaßten über

die Inhaber zu größerer Zurückhaltung, und das Ungebot war daher nur gering. Die Preise lebten um 5 % höher ein mit 55½ Pf. St. für prompt Ware, liegen dann aber auf 55½ Pf. St. sowie auf 56½ Pf. St. für Dreimonatslieferung, so daß eine Advance um 5 resp. 7½ % zu verzeichnen war. An dieser günstigen Stellung änderte auch nichts die europäische Halbmonektatistik, nach welcher der lichthafte Markt von 66 914 Tonnen am 31. August um 1263 Tonnen auf 68 177 Tonnen am 15. September gestiegen war. Dann aber kamen aus Amerika wieder weniger befriedigende Nachrichten über den dortigen Markt für Kupferaktien, auch drückten allerlei politische Bedenkmäßigkeiten, so daß Preisnotierungen 8½ bis 11½ % für Standardware eintraten. Da die deshalb vorgenommenen Positionsänderungen aber willige Käufer fanden, die höhere Angebote sofort aufnahmen, so stellte sich wieder mehr Beliebtheit ein, amalz so auch die Stellbewegung auf der Rio-Tinto-Mine die dortigen Neuzulagen drohte.

Die günstigste Auslösung der Sachlage verhinderte jedoch nicht zu halten, daß Amerika auf neue lästige Nachrichten vom Markt für die Aktien von Kupfergesellschaften landete und die Erhöhung des Handelskontos in Deutschland, London und Paris zu Liquidationen drängte, die jedoch tatsächlich erfolgten. Da es gegen den Schluss der Woche immer mehr an Abheben fehlte, so trat wieder eine Erholung ein, und Standardcupfer war zu 55½/3 Pfund Sterling für prompte Ware sowie zu 55½/3 Pfund Sterling für Dreimonatslieferung erhöht. Zumal da der Londoner Markt den von New York kommenden drückenden Nachrichten einen entzündlichen Widerstand entgegengesetzt. Im ganzen steht die Lage des Kupfermarktes sich dahin zusammenfassen, daß die politischen Verhältnisse Europas einen nicht zu erkennenden Druck ausüben haben, der durch die ungünstige Tendenz der internationalen Kombinatik nur verstärkt werden können, während auch die Verstärkung des Geldes durch die Heraufsetzung des Handelskontos an allen marktbedeckenden Plätzen die weckende Soltuna nur noch verschärft hat. Da es außerdem an fehlender Unterstützung des Marktes von irgendwelcher Seite fehlt, so stellt sich ein Zustand der Unstetigkeit heraus, der die Spekulation zur Vorsicht ihrer Verbindlichkeiten trieb. Verkaufsofferten waren überwiegend, und das deutlich naturnah am Ende. Wie schon bemerkt, blieb die Zunahme des handeltenen Verbrauchs Europas öfters unbekannt, da die 1200 Tonnen Plus ausschließlich auf von Italien und Chile unterwegs befindliche Zuliefertreinen entfielen. Trotzdem blieb der Konsum schlepend, weil die Weiterverarbeiter erlaubten, anstatt des wechselnden Marktes in nächster Zeit noch billiger ankommen zu können als gegenwärtig. Auch die Berichte aus Amerika waren entzündender Natur, da die dortigen Konventionen voraugen, ihre Vorräte zusammenzufassen zu lassen, also angelicht des Mangels an freilaufendem Interesse andere Mengen von Ware anzufliegen. Standardcupfer schloß mit 54½ Pf. St. für prompte und mit 55½ Pf. St. für Dreimonatslieferung. Die anderen Schlußnotierungen lagen: tough eisen 50 bis 50½ Pf. St. best selected 50½ bis 60 Pf. St. helles + 2½ Pf. St. elektrisches 57 bis 57½ Pf. St. netto; starke Bleiche 71 Pf. St. alles per Tonne.

Bank- und Geldwesen.

* Umgehung des Immobilienvergleiches. Unter dieser Überschrift übersetzt die "Nord. Allgem. Zeit." nach Brachmittelungen und neuerdings vereinigte Nüsse vorgekommen, in denen zur Bewertung bestimmter Grundstücke Aktiengesellschaften erzielt werden, deren Wert es ist, die Zukunftssicherung zu erhalten. Die Gründung scheint sich bei der Wahl dieser Gesellschaftsform darauf zu richten, daß in § 3 des Immobilienvergleiches, in dem die Sicherung des Eigentums an Grundstücken gleichgestellt wird der Übergang von Rechten am Vermögen von Grundstücksverwertungsgesellschaften, die Aktiengesellschaften nicht erwähnt werden. Von der weiteren Ausführung derartiger Verträge muß gewarnt werden. Sowohl die erwähnten Rechtsverträge nicht etwa nach den allgemeinen Rechtsgrundlagen nicht aber bereits nach § 6 des gleichen Gesetzes neuveröffentlicht sind, wobei der Untersatz hier alsbald in die Notwendigkeit verkehrt, von der ihm durch § 6 des Zwischensteuer-geleiches übertragenen Gemäßigung Gebrauch zu machen und die erwähnten Rechtsverträge, die eben unter die §§ 1 und 5 des Gesetzes zu fallen — anders erstmals, aber das Grundstück wie der Eigentümer zu verfügen, für steuerlichfähig zu erklären. Amliche Erwähnungen hierüber sind im Ganzen.

* Bank für elektrische Unternehmungen. Die Generalnotierung wohlt die folgenden Herren neu in den Verwaltungsrat: Direktor Kutz von der Schweizerischen Kreditanstalt und Generaldirektor Joel von der Banco Commerciale Italiana, zustellvertretenden Mitgliedern wurden Direktor Bruno Herbst von der Berliner Handelsgeellschaft und Direktor Martin Schiff von der Nationalbank für Deutschland, Berlin, ernannt.

Berg- und Hüttengewerbe.

— Kaliwerke Albersleben. Bei den in diesen

Tagen wieder beginnenden Einigungssonderungen zwischen den Kaliwerken Albersleben und dem Kaliinstitut wird es sich der "Kuren-Ztg." zufolge um die Verständigung über zwei Punkte handeln. Einerseits verlangt Albersleben, um die Kaufoffer für das Sollstedter Werk zu den früheren Bedingungen aufrechtzuhalten zu können, daß dieses eine Entschädigung für die fortgesetzten Salzlieferungen erhält, zu denen es sich nach dem zwischen Sollstedt und dem Syndikat vereinbarten Interimsvertrag bis zum 31. Dezember laufenden Jahres verpflichtet hat. Nach diesem Interimsvertrag soll Sollstedt zu billigem Preis soviel Kali an das Syndikat liefern, wie es auf Grund seiner alten amerikanischen Verträge nach Amerika zu liefern geplant haben würde. Aus dem Wehrerlos, den das Syndikat für die Salze erzielt, soll ein Fonds zum Ausgleich der schwierigen Differenzen aufgestellt werden. Albersleben erhält aber hierin eine Verminderung des Substanzerwertes von Sollstedt. Ferner verlangt Albersleben als zweiten Punkt eine Kompensation dafür, daß es keine Kaufoffer für Sollstedt bis zum 31. Dezember frei halten soll, um Sollstedt die Möglichkeit zu geben, sich mit Kupfer zu eintauschen. Die Kaufoffer geht dadurch, die Hälfte der Kali des Sollstedter Werkes für 5 Millionen Mark dor und eine auf das Werk aufzunehmende Obligation anstelle, die von Sollstedt zu vergeben ist, zu erwerben, während Albersleben ein innerhalb fünf Jahren auszubendes Optionrecht auf die andere Hälfte der Kali zum Preis von 8 Millionen Mark zu zahlen.

* Großhafener Witten. Der Abschluß der Gesellschaft, die wieder 9 Proz. Dividende auf das von 1908 erhöhte Aktienkapital ausschüttet, ist bereits bekannt. Laut Geschäftsbücher ist die Belastigung im abgelaufenen Jahre gut. Erhöhungen der Verkaufspreise ließen sich jedoch nur in möglichem Umfang durch

die Ausübung der Stobbenkonvention beeinflussen den Markt ungünstig. Der Umsatz betrug 16 945 782 (11 950 675) £. Die Erzeugung betrug Diesel- und Maschinenfabrik, zwischen 152 020 (90 843) Tonnen, Schmiedestücke und Preßstücke, Stahlprodukte und Eisenbahnmateriale 12 012 (10 150) t, Walzschafflate 104 496 (99 578) t, Feuerseife Materialien 14 899 (11 850) t. Der Betrieb auf dem Hochwerkserwerb machte sich im verflossenen Geschäftsjahr geltend. Die im Jahre 1907 in Angriff genommenen größeren Neuzulagen haben im Laufe des vergangenen Jahres ihren Höchstpunkt erreicht. In der Bilanz ist das Maschinenmonto von 3 244 150 £ auf 3 752 894 £ erhöht worden. Wagen und Betriebsmaterialien erscheinen mit 1 779 068 (1 607 538) £. Rohstoffvorräte mit 1 243 187 (1 757 227) £, diverse Gutsboden mit 2 076 053 (1 785 187) £. Kreditoren haben 1 344 348 (1 113 366) £ zu fordern. Leider die Auslastung wird 15 Proz. gleich 67 500 (67 500) £. Die Beteiligung von 300 Angern an dem Betriebswerk Maria-Güld mit 275 500 (275 500) £ Bauwert ergab eine Auslastung von 150 000 (33 000) £. Eindeutig 2056 (4847) £ Betrag ergibt sich ein Reinewinn von 255 158 (193 632) £, woraus als Dividende 11½ Proz. auf 1,05 Millionen Mark Aktienkapital und 7½ Proz. aufs Rückgeld, also wie im Vorjahr insgesamt 19 Proz. verteilt werden. Der Betrag erhöht sich auf 56 966 £.

* Schmidtscher Vorland-Zement, Kalk- und Ziegelwerke. Die Verwaltung beruft zum 19. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung nach Greifswald ein, in der über den Erwerb der Frankfurter Kalkwerke in Schmidtscher Besitz geführt werden soll.

W.n. Die verloste Zaderkampagne hat den böhmischen Zaderkästen reiche Gewinne gebracht. So weiß die böhmische Zaderkästenindustrie-Gesellschaft in Prag einen Reingewinn von rund 700 000 Kr. aus, der einen Betrag um das auf 5 Millionen Kronen erhöhten Aktienkapital von 14 Proz. entspricht. In der Kampagne zuvor hat die Gesellschaft bei 3 Millionen Kronen Kapital nur 224 170 Kr. ins Verderben gebracht. Die Generalsammlung beschloß eine Dividende von 7½ (7) Proz. und Vortragung von 30 818 (81 158) Kr. auf neue Rechnung. Im Geschäftsbericht wird bemerkt, daß das Zaderkästen, falls es auch in Ungarn einzuführen kommt, eine längere Dauer haben und zur Stabilisierung der Rentabilität der Zaderkästenindustrie beitragen dürfte.

* Der neue Reorganisationsplan der Vereinigten Domänenpfeile und Industrie-Aktiengesellschaft.

Nachdem die Obligationärvorstellung am 28. August aus formellen Gründen ergebnislos geschieden ist, wird eine neue Versammlung der Obligationärvorstände auf dem 26. Oktober einberufen zwecks Beschließung über einen ordneten Reorganisationsplan. Hierzu soll bei Einreichung von je 200 £ Obligationen zwecks Einschaffbarkeit auf 3 Proz. Vordragung der Hälfte der Obligationen im neuen Preis. Vordragationen ungetilgt, der Jinsing der verbleibenden

Hälfte aber nicht auf 4% Proz. sondern 5 Proz. bemessen werden. Die Obligationen werden damit ein börsenfähiges Papier behalten, dessen Preis an der Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht gebracht, als die von 10. Oktober an die bei Einreichung von 200 £ Obligationen verbleibenden 1000 £ sofort zur Ausschüttung gelangen. Besser haben sich auf Gründen der Verwaltung die Hypothekengläubiger bereit, damit die Börse weiter notiert wird. Ferner wird gegenüber dem früheren Vorschlag eine vorzeitliche Herausgabe in Ansicht

